



Rede von Stadtrat Gerold Lauber, Vorsteher Schul- und Sportdepartement

Ehrung des FC Zürich, Muraltengut, 2. September 2009

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Canepa (Präsident), sehr geehrter Herr Bickel (Sportchef), sehr geehrter Herr Challandes (Trainer), sehr geehrte Spieler, geschätzte geladene Gäste und Medienvertreter

Herr Canepa, ich habe gesehen, Sie sind ein hervorragender Tänzer. Ihr Tanz nach der geschafften Qualifikation zur Champions League im Kreis der Mannschaft war sowohl dynamisch als auch voll Freude und Leidenschaft.

Oft ist es im Fussball ja umgekehrt – da tanzt nicht der Präsident, sondern die Spieler und Angestellten des Vereins tanzen nach der Pfeife des Präsidenten. Im FC Zürich ist das anders. Als Aussenstehender erhalte ich das Bild eines Vereins, in dem gemeinsam an einem Strick gezogen wird, damit die gesetzten Ziele erreicht werden können. Die verschiedenen Akteure haben es meiner Meinung nach geschafft, ihre Stärken so einzubringen, dass das Kollektiv auf dem Rasen erfolgreich spielen kann.

Das erklärt wohl die Erfolge des FC Zürich in den letzten Jahren. Ein Cupsieg, drei Meistertitel und jetzt die erstmalige Qualifikation für die Champions League sind die stolze Bilanz der letzten fünf Jahre. Besonders beeindruckend, ist, dass der FC Zürich in den letzten Jahren auch den schönsten Fussball der Liga zeigte. Und selbst Fussball-Laien wissen: Schön spielen und gleichzeitig gewinnen, ist die höchste Kunst im Spiel mit dem runden Leder.

Die Verantwortlichen des FC Zürich sind aber auch für ihre Geduld zu loben. Noch vor weniger als zwei Jahren stand der Trainer Bernard Challandes aufgrund mässiger Resultate zum Saisonstart im Kreuzfeuer der medialen Kritik. Manch anderer Verein hätte sich diesem Druck gebeugt und den Trainer gefeuert. Nicht so der FC Zürich. Er hielt am Trainer fest, bewies damit Geduld und Weitsicht. Das hat sich gelohnt. Trotz ständigem Verlust von Topspielern fanden Team und Trainer zum Erfolg zurück und feierten in der Folgesaison den Meistertitel – und machten Zürich so erneut zur Fussballhauptstadt der Schweiz - herzlichen Glückwunsch!

Und jetzt auch noch das: Der FCZ holt doch tatsächlich die ganz grosse Fussballwelt zu uns in den Letzigrund! Dank der Teilnahme an der Champions League darf sich der FCZ und damit auch die Stadt Zürich auf der ganz grossen Fussballbühne präsentieren. Sie alle kennen das Lied, das jeweils in der Südkurve angestimmt wird: Nöd wäg Bayern und Real, Ma-n-U AS Roma – nur wäg äm FCZ simer hüt da! Und jetzt kommt ausgerechnet der grösste, berühmteste und auch erfolgreichste Club der Welt zum Auftaktspiel der Champions League in den Letzigrund. Dass es sich bei Real Madrid auch um den Lieblingsclub von Präsident Ancillo Canepa handelt, ist wohl das Sahnehäubchen auf der sonst schon üppig dekorierten Torte. Aber in dieser tollen Gruppe C ist für jeden etwas dabei: Gegen Milan kann Revanche für das Ausscheiden aus dem Europacup genommen werden und die Exponenten der «French Connection» (Eric Hassli und Alexandre Alphonse) werden sich bestimmt auf die zwei Partien gegen Marseille freuen. Damit auch die Francophonen Teammitglieder noch etwas mehr verstehen, werde ich den nächsten Abschnitt der Rede auf Französisch halten:



2 / 2

Personnellement, je vibre aussi pour ces matches et me réjouis de l'une ou l'autre de ces soirées magiques de la «Ligue des Champions» dans un stade du Letzigrund assurément complet. En 1964 et 1977 déjà, le FC Zürich a joué les demi-finales de la «Coupe des Champions». Je suis conscient qu'une répétition de tels succès est aujourd'hui presque impossible, tant la différence de budget entre les clubs suisses et les clubs des grandes nations étrangères est importante. Mais rappelons-nous l'incroyable succès du ZSC l'hiver dernier. Rien n'est impossible et je suis convaincu que les joueurs ainsi que les responsables du FCZ ne se contenteront pas d'une qualification pour la «ligue royale», mais qu'ils peuvent nous réserver quelques grosses surprises. Il est juste que la direction du club se soit fixée un objectif audacieux: - rester «Européens» pendant la pause hivernale. Et tous, nous leur tiendrons les pouces!

Als kleine Anerkennung von Seiten des Stadtrates an den FC Zürich möchte ich nun dem Präsidenten Ancillo Canepa den Betonlöwen der Stadt Zürich überreichen. Der FCZ hat den Löwen ja auch im Clubwappen integriert und daher liebe FCZ'ler nehmt euch diesen Löwen zum Symbol: Mischt hinten den Beton hart und undurchlässig, kämpft im Mittelfeld unerschrocken und stürmt vorne mit Biss, dann wird sich der Erfolg bestimmt einstellen. Ich wünsche dem ganzen FCZ von Herzen viel Glück und Erfolg in Champions League und Meisterschaft! Ihr habt uns Zürcherinnen und Zürcher Stolz gemacht!